



USB-C für alle – der Markt wird auf Linie gebracht

Ute Pappelbaum

Beschluss, Zeitachse und Umsetzung

Die Einführung folgt einem klaren Fahrplan: – ab 28. Dezember 2024: Smartphones, Tablets, Kopfhörer, Kameras – ab 28. April 2026: auch Laptops Neu ist dabei nicht nur der Stecker selbst. Geräte können künftig ohne Netzteil verkauft werden. Wer bereits mehrere Ladegeräte besitzt, muss kein weiteres kaufen. Gleichzeitig wird Schnellladen vereinheitlicht: Ein USB-C-Netzteil soll ein Smartphone, ein Tablet und künftig auch ein Notebook laden können.

Ein einfaches Beispiel:

Ein Laptop-Netzteil kann künftig auch das Handy laden – und umgekehrt zumindest teilweise. Heute braucht man dafür oft noch zwei verschiedene Systeme. Deutschland setzt die Vorgaben nur um. Der Zeitplan kommt aus Brüssel.

Ein Markt, der sich angleicht – aber nicht von selbst stabil bleibt

USB-C war schon vor der Regulierung weit verbreitet. Der Markt hatte sich in diese Richtung bewegt. Das Problem: Das hätte sich jederzeit wieder ändern können. Ein Hersteller, der wieder einen eigenen Anschluss einführt, hätte Vorteile: – eigenes Zubehör verkaufen – Kunden stärker binden –

Wechsel zu anderen Marken erschweren Genau das ist in der Vergangenheit passiert – etwa bei Smartphone-Ladekabeln oder Laptop-Netzteilen, die nicht untereinander kompatibel waren. Die Regulierung verhindert diese Rückkehr.

Was sich konkret ändert

Der Ladeanschluss ist kein Unterscheidungsmerkmal mehr. Für Hersteller heißt das: Ein eigener Stecker als Geschäftsmodell fällt weg. Zubehör wird austauschbarer.

Für Verbraucher heißt das:

Weniger Kabel im Alltag. Ein Ladegerät für mehrere Geräte reicht oft aus.

Für den Markt heißt das:

Weniger Varianten, weniger Doppelproduktion, weniger Fehlkäufe.

Elektroschrott: der praktische Effekt

Bisher hatte fast jedes Gerät sein eigenes Ladegerät. Viele davon wurden kaum genutzt und landeten irgendwann im Müll. Die EU geht von rund 11.000 Tonnen Elektroschrott pro Jahr allein durch Ladegeräte aus. Der neue Ansatz ist einfach: Ein Ladegerät wird länger genutzt und für mehrere Geräte eingesetzt. Beispiel: Wer ein funktionierendes USB-

C-Netzteil hat, braucht beim nächsten Smartphone kein neues mehr. Der Effekt entsteht nicht durch Verzicht, sondern durch Mehrfachnutzung.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949163/USB-C-fuer-alle---der-Markt-wird-auf-Linie-gebracht/>